

WIR. SOZIALSTAAT

**ER IST
OFT LEISE,
ZIEHT ABER
GROÙE KREISE**

– finde heraus, wie
der Sozialstaat
das macht

DEINE LEISTUNGEN IM ÜBERBLICK

Zum Projekt

Dieses Konzept wurde als Projektarbeit im Rahmen der SOZAK-Ausbildung des 68. Lehrgangs 2018/19 erstellt.

Projektteam und AutorInnen:

Gerlinde Gschwendtner (Österreichischer Gewerkschaftsbund)

Mag.^a Julia Ilger (Gewerkschaft der Privatangestellten – Druck, Journalismus und Papier)

Mag.^a Andrea Kaindl (Gewerkschaft der Privatangestellten – Druck, Journalismus und Papier)

Julian Sommer-Schmelzenbarth (Gewerkschaft der Privatangestellten – Druck, Journalismus und Papier)

Johannes Wischer (Produktionsgewerkschaft)

Danke für die Projektunterstützung von:

Projektauftraggeber:

Dr. Josef Wöss – Abteilung Sozialpolitik der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien

Projektbetreuer:

MMag. Norman Wagner – Abteilung Sozialpolitik der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien

Lehrgangsbetreuung:

Mag.^a Brigitte Daumen Garrido – Abteilung Weiterbildung für ArbeitnehmervertreterInnen der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien

Dr.ⁱⁿ Nicola Sekler – Abteilung Weiterbildung für ArbeitnehmervertreterInnen der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien

Für ihren Input während der Projektbearbeitung möchten wir weiteren Personen danken:

Mag. Adi Buxbaum – Abteilung Sozialpolitik der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien

Mag.^a Sybille Pirklbauer – Abteilung Frauen – Familie der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien

Pia Kranawetter – Referentin für öffentliche Haushalte in der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien

Irene Steindl, BA – Selbstständige Schreibtrainerin und freie Redakteurin

Mag.^a Marga Achberger – Projektmanagerin bei Verlag des ÖGB GmbH

Natalia Nowakowska – Art Directorin bei Verlag des ÖGB GmbH

Herausgeber: Sozialakademie der Bundesarbeitskammer (SOZAK), Theresianumgasse 16–18, 1040 Wien

Medieninhaber: Verlag des ÖGB GmbH, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, office@oegbverlag.at, www.oegbverlag.at,

Fotos: SOZAK (S. 9, S. 12), Adobe Stock;

Kreation, Gestaltung, Herstellung: Verlag des ÖGB GmbH

Inhalt

Executive Summary	4
Hintergrund- und Umfeldanalyse	5
Ausgangssituation	5
Zielsetzung	5
Zielgruppe	5
Umfeldanalyse	6
Produktdummies	9
1. Friede, Freude, Steuerkuchen	9
2. Tax Transparency Day	9
3. Berechnung eines Sozialstaatstags	10
4. Abreißkalender	12
5. Social Footprint	12
Wir. Sozialstaat – Konkretisierung des Social Footprint	13
Auswahl der Sozialleistungen im Fragenkatalog	13
Anwendungserlebnis und Layout	13
Ergebnis	14
Weiterführende Information	14
Warum keine konkreten Berechnungen	14
Fragenkatalog	15
Anhang	18
Anhang I: Anforderungen für die Website	18
Anhang II: Informationstexte für die Website	22
Anhang III: Website-Mockups	25
Anhang IV: Voraussetzung für Sozialleistungen	28
Anhang V: Vorschläge für weitere Materialien und weiterführende Ideen	35

Executive Summary

Unsere Hauptintention ist die Erzeugung einer Emotion: eines Wir-Gefühls, also des guten Gefühls, in einem Sozialstaat zu leben. „Wir. Sozialstaat“ ist ein großes Ganzes, das erst durch die beteiligten Menschen selbst entsteht. Erreicht wird das Ziel der Erzeugung einer Emotion durch eine interaktive Website, die in diesem Konzept dargestellt werden soll.

Hintergrund- und Umfeldanalyse

Ausgangssituation

Weltweit scheint es für jeden Tag ein Thema zu geben. Vom Welttierschutztag bis hin zum Tag des Klos. Die Gemeinsamkeit ist, dass die Aufmerksamkeit jeweils auf ein Thema oder eine Forderung gelenkt wird, um diese(s) an einem Tag zu veranschaulichen.

Diese werbewirksame Methode wird auch von neoliberalen Thinktanks verwendet. Sie propagieren seit Längerem und immer stärker den sogenannten Tax Freedom Day – jenen Tag, an dem man nicht mehr für den Staatshaushalt, sondern für sich selbst arbeiten geht. Dass Steuern und Abgaben zur Sicherung des allgemeinen Wohlstands aufgebracht werden, geht in der Diskussion leider unter.

Zielsetzung

Der Tax Freedom Day ist Teil einer gut erzählten Geschichte, warum Steuern „schlecht“ sind. Doch diese Geschichte enthält nur die halbe Wahrheit. Wir stellen mit der Version des Tax Transparency Day die gesamte Wahrheit dar. So wird nicht nur hervorgehoben, welche Steuern und Abgaben vom Entgelt anfallen, sondern auch wie diese verwendet werden. Ist es nicht beruhigend, zu wissen, dass unsere Steuern zum Beispiel für die Ausbildung unserer Kinder verwendet werden?

Der Sozialstaat wird medienwirksam in den Vordergrund gestellt und so die Deutungshoheit über den Mehrwert der öffentlichen Leistungen erlangt.

Zielgruppe

In diesem Konzept wird eine prototypische Zielgruppe wie folgt beschrieben: Die Personen der Zielgruppe sind zwischen 30 und 40 Jahre alt und stehen nach mehr oder weniger intensiven Ausbildungen im Berufsleben. Sie überlegen Kinder zu haben oder durchleben mit ihrer kleinen Familie gerade verschiedene Situationen, in denen ihnen der Sozialstaat zum ersten Mal richtig relevant erscheint.

Merkmale der Zielgruppe:

- Männlich oder weiblich
- Zwischen 30 und 40 Jahre alt
- Verfügt über Pflichtschulabschluss
- Steht im Berufsleben
- Steht unmittelbar davor, Kinder zu bekommen, bzw. hat vor Kurzem Kinder bekommen

Die Ansprache der Zielgruppe erfolgt per Du. Ebenfalls vorgesehen ist, darüber hinaus weitere Zielgruppen anzusprechen.

Umfeldanalyse

Um mit der vorgebrachten Idee einen Fuß in die Tür zu bekommen, werden andere Gruppen und deren Forderungen analysiert. Die nachfolgenden Gruppen verwenden zur Untermauerung ihrer Forderungen die Methode des sogenannten „Framing“. Dabei sind Sätze und Wörter bewusst so gewählt und in einen gewissen Kontext gestellt, dass diese ihre Forderungen unterstützen.

Nachfolgend sind einige Beispiele aufgelistet:

Beispiel	KV-Erhöhung der Metallerlohnrunde
Aussage	Der Staat profitiert von KV-Erhöhungen
Argumente	Steuern/Abgaben steigen stärker als Löhne/Gehälter
Beeinflussung	Unwissenheit; Beiträge zur betrieblichen Mitarbeitervorsorge sind keine Steuern/Abgaben
Organisation	Agenda Austria
Quelle	https://www.agenda-austria.at/grafiken/wie-der-staat-vom-lohn-plus-profitiert/

Beispiel	Bruttomat
Aussage	Der Staat versteuert Löhne/Gehälter zu stark
Argumente	Lohnnebenkosten senken Vergleich von abgeführten Steuern mit Konsumgütern
Beeinflussung	Unwissenheit; Beiträge zur betrieblichen Mitarbeitervorsorge sind keine Steuern/Abgaben Framing; Superlative (hohe Steuern, Hochsteuerland ...)
Organisation	Agenda Austria
Quelle	https://www.agenda-austria.at/deineleistung/?monthly=2860&tax=pre-tax#result

Beispiel	Tax Freedom Day
Aussage	Der Staat versteuert Löhne/Gehälter zu stark
Argumente	Unübersichtlicher Lohnzettel
Beeinflussung	Verallgemeinerung von Steuern und Abgaben Framing; du gegen „die“
Organisation	Agenda Austria
Quelle	https://www.agenda-austria.at/glueckwunsch-ab-heute-arbeiten-sie-fuer-sich/

Beispiel	Fat Cat Day
Aussage	CEOs verdienen zu viel
Argumente	CEOs verdienen überdurchschnittlich gut
	GeringverdienerInnen bekommen nicht genug, um Leben zu können
Beeinflussung	CEO-Gehälter eventuell zu hoch gegriffen
	Framing; schockierend, alarmierend, kontroversiell
Organisation	High Pay Centre (UK)
Quelle	http://highpaycentre.org/counter

Beispiel	Fat Cat Day
Aussage	CEOs verdienen zu viel
Argumente	CEOs verdienen überdurchschnittlich gut
	GeringverdienerInnen bekommen nicht genug, um Leben zu können
Beeinflussung	Keine Neiddebatte, sondern nachvollziehbarer Rahmen und angemessene Kritik
Organisation	AK Wien
Quelle	https://wien.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/wirtschaft/wirtschaftkompakt/Gagen_der_ATX-Manager.html

Für die Berechnung stützt sich die Arbeiterkammer auf die Thesen des High Pay Centre: Ein/e VorstandschefIn arbeitet zwölf Stunden am Tag, nimmt sich nur an einem von vier Wochenenden frei und kommt mit zehn Tagen Urlaub plus neun Feiertagen aus. Unter dem Strich arbeitet er/sie also 320 Tage im Jahr oder 3.840 Stunden. Dividiert man das Jahresgehalt eines Chefs/einer Chefin (etwa die 3,7 Millionen Euro des CEO von Andritz) durch die errechneten Arbeitsstunden, ergibt das einen Stundensatz von 966 Euro. Der Stundenlohn mal zwölf Arbeitsstunden pro Tag ergibt dann die Tagessumme von 11.592 Euro.

Beispiel	Equal Pay Day
Aussage	Frauen verdienen weniger als Männer
Argumente	„Teilung“ des Arbeitsmarktes – Männer (Produktion) und Frauen (Dienstleistung)
	Erwerbsausmaß – Vollzeit vs. Teilzeit
Beeinflussung	Sichtbarer Vergleich
Organisation	Unterschiedliche Organisationen
Quelle	https://derstandard.at/2000089430135/Equal-Pay-Day-Frauen-bekommen-10-172-Euro-weniger
	https://www.equal-pay-day.at/at/epd2018/
	https://awblog.at/equal-pay-day-2015-82-tage-gratisarbeit/

Beispiel	Equal Pay Day
Aussage	Frauen sind überdurchschnittlich oft in der Pflege tätig
Argumente	Rollenbilder
	Statistik
Beeinflussung	Statistik
	Framing; Gerechtigkeit
Organisation	Unterschiedliche Organisationen
Quelle	https://equalcareday.de

Beispiel	CO ₂ -Tag
Aussage	Erdgas hilft sofort, CO ₂ einzudämmen
Argumente	Nachhaltige Verbesserung
	Mensch trägt sofort dazu bei
Beeinflussung	Statistiken
	Framing; endlich sofort etwas gegen CO ₂ unternehmen
Organisation	Zukunft ERDGAS e.V.
Quelle	https://zukunft.erdgas.info/leistungen/kampagnen/co2-budget-deutschland

Produktdummies

Um die große Bedeutung des Sozialstaates medienwirksam zu platzieren, haben wir uns folgende Produkte und Möglichkeiten zu deren Vermarktung überlegt:

1. Friede, Freude, Steuerkuchen

Sozialleistungen werden aus Steuergeldern finanziert – eben jenen Steuern, die sich aus Beiträgen von ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen, Konsumsteuern und Steuern auf Vermögen zusammensetzen. Der Steuerkuchen veranschaulicht, dass sich ArbeitnehmerInnen ihren Sozialstaat zum überwiegenden Teil selbst finanzieren und ihnen dementsprechend auch der größte Teil des Kuchens zusteht.

Die dahinterliegende Botschaft ist folgende: Ein Sozialstaat gehört immer den Menschen, die ihn finanzieren. Dieses Prinzip haben uns unsere VorfahrInnen mitgegeben, dieses Prinzip wurde bisher immer gelebt. Schulen, Parks, öffentliche Verkehrsmittel, Krankenhäuser und viele weitere Institutionen sowie gesetzlich geregelte Ansprüche sind Grundpfeiler eines Sozialstaates. Es gibt nicht „den Sozialstaat“, die Menschen sind der Sozialstaat. **Wir** sind der Sozialstaat.

Die Bewerbung erfolgt mittels Postkarte oder Wandzeitung. Bei Straßenaktionen können Kuchenstücke verteilt werden.

2. Tax Transparency Day

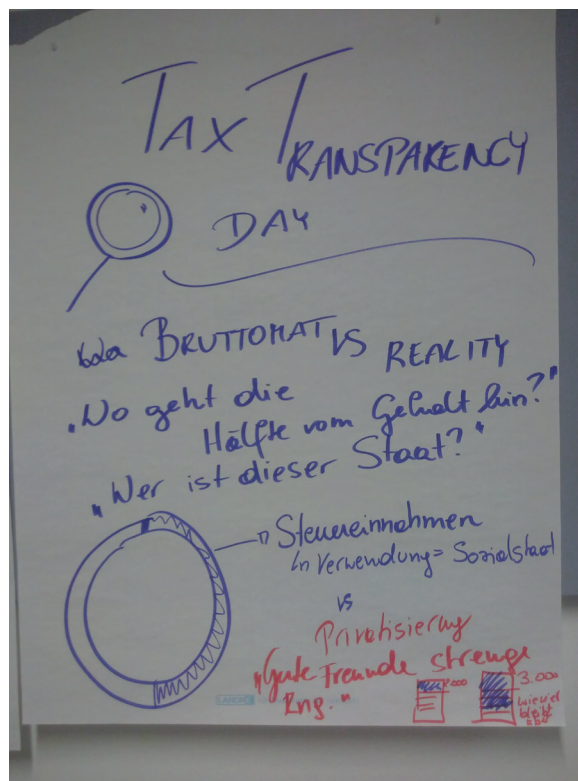
Bruttomat¹ vs. Reality –

Bruttomat „umgedreht“

Es wird, ähnlich dem Bruttomat, eine interaktive Erklärung des Lohnzettels zur Verfügung gestellt. Der Punkt „Steuern und Abgaben“ wird taxativ aufgezählt, also die Erhaltung von öffentlichen Parkanlagen, der Beitrag zur Schulbuchaktion etc. angeführt.

Botschaft: Steuern und Abgaben haben einen Sinn, man profitiert indirekt selbst davon.

Bewerbung: Website, Broschüre „Dein Lohnzettel“



¹ <https://www.agenda-austria.at/deineleistung/>

3. Berechnung eines Sozialstaatstags

Der Sozialstaatstag sagt aus, dass am 28. Juni 2019 alle Ausgaben zur Erhaltung unseres Sozialstaates finanziert sind.

Zur leichteren Verständlichkeit sind große Datenmengen in gemeinsame Bereiche zusammengefasst. Diese gemeinsamen Bereiche umfassen „Dienstleistungen“ des Sozialstaates, wie beispielsweise das Bildungswesen, das Gesundheitswesen, die „soziale Absicherung“ und weitere.

Die Vergleichbarkeit zwischen Einnahmen und Ausgaben wird durch eine Gegenüberstellung des Bruttoinlandsproduktes und der Ausgaben erreicht.

Datengrundlage bildet die Statistik Austria, auf deren Homepage offizielle Zahlen und Statistiken abgerufen werden können. Wir haben diese mit Stichtag 27. September 2018 übernommen.

Steuern und Sozialbeiträge in Österreich, Einnahmen des Staates und der EU²

Hauptkategorien des ESG 2010 (Europäisches System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) 2017 in Mrd. €		
D.2	Produktions- und Importabgaben	52,753
D.5	Einkommen- und Vermögensteuern	48,116
D.91	Vermögenswirksame Steuern	0,027
D.2 + D.5 + D.91	Steuern	100,97
D.611	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber	25,84
davon D.611c	Pflichtbeiträge	25,184
D.611v	freiwillige Beiträge	-
D.613	Tatsächliche Sozialbeiträge der privaten Haushalte	28,960
davon D.613c	Pflichtbeiträge	28,642
D.613v	freiwillige Beiträge	0,318
D.2 + D.5 + D.91 + D.611c + D.613c	Steuern und Tatsächliche Sozialbeiträge (nur Pflichtbeiträge)	154,723
D.612	Imputierte Sozialbeiträge	1,851
D.2 + D.5 + D.91 + D.611 + D.613 + D.612	Steuern und Sozialbeiträge	156,892
	Bruttoinlandsprodukt	369,899

² Statistik Austria (https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/oeffentliche_finanzen_und_steuern/oeffentliche_finanzen/steuereinnahmen/019086.html). Erstellt am 27. September 2018

Staatsausgaben nach Aufgabenbereichen (COFOG) 2017, ESVG 2010, Staat, konsolidiert³

COFOG-Abteilungen 2017 in Mrd. €	
01. Allgemeine öffentliche Verwaltung	22,544
02. Verteidigung	2,192
03. Öffentliche Ordnung und Sicherheit	5,030
04. Wirtschaftliche Angelegenheiten	21,081
05. Umweltschutz	1,363
06. Wohnungswesen und kommunale Gemeinschaftsdienste	1,157
07. Gesundheitswesen	30,256
08. Freizeitgestaltung, Sport, Kultur und Religion	4,331
09. Bildungswesen	17,926
10. Soziale Sicherung	75,929
Staatsausgaben insgesamt in Mrd. €	181,809

Der Sozialstaatstag wird berechnet, indem man die Anzahl der Tage im Jahr durch das erwirtschaftete Bruttoinlandsprodukt zum Marktwert dividiert und danach mit den Ausgaben multipliziert.

$$356/BIP_M \times \text{Ausgaben}$$

Gegenüberstellung des Bruttoinlandsprodukts und der Ausgaben

Position	€ (in Mrd.)	% (vom BIP)
BIP _M	369,899	100
Steuern & Abgaben	156,892	42,41
Ausgaben	181,809	49,15

$$356/369,899 \times 181,809 = 179,40$$

Der damit errechnete Sozialstaatstag ist der 179. Tag im Kalenderjahr 2019.

³ Statistik Austria (https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/oeffentliche_finanzen_und_steuern/oeffentliche_finanzen/staatsausgaben_nach_aufgabenbereichen/index.html). Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. Erstellt am 27. September 2018

4. Abreißkalender

Ein Kalender zum Abreißen, der jeweils an jenem Tag aufhört, an dem der Sozialstaat für das Jahr gegenfinanziert wurde. Jeder Tag soll einen markanten Satz zum Sozialstaat aufgedruckt haben oder auf Umstände hinweisen. So ist zum Beispiel das Bildungssystem mit 2. Februar 2019 für das Jahr 2019 schon abbezahlt.

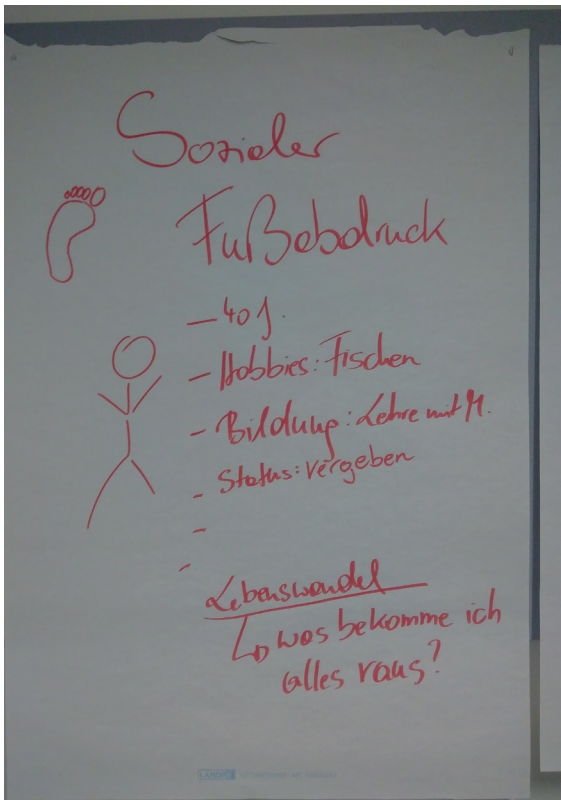
Botschaft: Wir profitieren 365 Tage im Jahr vom Sozialstaat, benötigen aber nur circa sechs Monate, um alle Leistungen zu finanzieren. Also haben wir wesentlich länger etwas vom Sozialstaat, als wir brauchen, um ihn zu finanzieren.

Bewerbung:

- Verteilung von Sozialstaatskalendern am Sozialstaatstag, d. h. jenem Tag, an dem die Kosten für den Sozialstaat durch Steuereinnahmen finanziert sind
- Social-Media-Postings, wenn ein Bereich des Sozialstaates für das Jahr finanziert ist
- Sozialstaatsadventskalender

Gegen Ende Juni eines jeden Jahres ist der Sozialstaat gegenfinanziert. Das kann man – im Anschluss an den Abreißkalender – auch mit einem „Adventskalender“ im Juni feiern. Dazu könnte man, wie beim Adventskalender am Wiener Rathausplatz, das Gebäude einer Kammer für Arbeiter und Angestellte verkleiden und jeden Tag ein neues Fenster öffnen.

5. Social Footprint



Jede Person in Österreich profitiert von Leistungen des Sozialstaates, wobei vielen das nicht bewusst ist. Um den persönlichen Nutzen des Sozialstaates für jede einzelne Person aufzuzeigen, soll es eine Plattform geben. Hier kann jede/r ein paar Daten wie das Alter, den Beruf, die Schulbildung, den Familienstatus etc. eingeben und bekommt als Ergebnis angezeigt, was sie/er bisher an Sozialleistungen erhalten hat.

Botschaft: Jede/r profitiert vom Sozialstaat.

Bewerbung: Website, Flyer, Social Media

Wir. Sozialstaat – Konkretisierung des Social Footprint

Zielgerichtete Kommunikation für den Sozialstaat: Der Zugang ist spielerisch, macht Spaß und ist gleichzeitig auf jeden Menschen individuell zugeschnitten. Der Fokus liegt hier auf dem niederschweligen Zugang für die Website-BesucherInnen. Das bedeutet, dass sie durch die Beantwortung des Fragenkatalogs ein Bewusstsein für Sozialstaatsleistungen erlangen. Auch auf die Entstehung einer emotionalen Bindung zwischen dem/der Website-BesucherIn und dem Sozialstaat wird Wert gelegt.

Dies alles erfolgt über einen Online-Fragenkatalog, der die Website-BesucherInnen durch den Sozialstaat führt. Die Fragen sind so formuliert, dass dem/der Website-BesucherIn bereits bei Beantwortung der Fragen bewusst wird, welche Leistungen des Sozialstaates er/sie bereits im Leben in Anspruch genommen hat bzw. welche Leistungen eventuell in gewissen Situationen hilfreich sind.

Der Fragenkatalog deckt folgende Bereiche ab:

- Das bin ich
 - Fragen nach Alter, Geschlecht, Geburtsort, ...
- Lebensweg
 - Bildungsweg, Berufstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Krankheit, Einkommen
- Lebensalltag
 - Wohnsituation, Vermögen
- Lebensumfeld
 - Kinder, LebenspartnerIn, pflegende Angehörige, ...
- Lebensausblick
 - Pension, Pflege

Auswahl der Sozialleistungen im Fragenkatalog

Der Fragenkatalog beinhaltet alle Kriterien, die von Bedeutung für den Bezug von Bundesförderungen sind. Auch Förderungen, welche in allen neun Bundesländern bestehen, sind abgedeckt. Regional unterschiedliche Sozialleistungen sind nicht abgebildet. Die abgefragten Sozialleistungen umfassen jene, die auf der Website www.sozialleistungen.at bzw. im Buch „Sozialleistungen im Überblick“ angeführt werden. Die Auswahl und das Fehlen mancher Sozialstaatsleistungen werden auf der Website dargestellt.

Anwendungserlebnis und Layout

Diverse Bedienungselemente fördern ein interaktives Erlebnis. Antworten sind zum Beispiel Symbole, die in vorgegebene Felder gezogen werden (Drag and Drop) und damit die Frage beantworten oder die Antworten bildhaft darstellen. Sie verändern sich je nach Angabe der Website-Besucherin/des Website-Besuchers. Beispielsweise wird die Frage „Hast du Kinder?“ grafisch dargestellt und die Beantwortung als Grafik mittels Drag and Drop erweitert.

Das Layout im Comic-Stil unterstreicht den spielerischen Charakter. Gleichzeitig regt es dazu an, den Fragenkatalog zu starten und vollständig auszufüllen. Obwohl die Darstellung im Comic-Stil gehalten ist, wird auf die Ernsthaftigkeit geachtet. Fragen oder Themenkomplexe werden somit nicht ins Lächerliche gezogen, die definierte Zielgruppe wird weiterhin angesprochen. Dies geschieht zum einen durch Infofelder. Diese bieten im Zuge der Beantwortung immer wieder Informationen zu Sozialstaatsleistungen auf Basis der gegebenen Antworten. Zum anderen spiegelt die Form der Fragestellung den ernsthaften Charakter der Thematik wider. Die lockere, ansprechende Sprache macht den Social Footprint für viele Menschen verständlich und attraktiv.

Ergebnis

Damit sich der/die Website-BesucherIn mit der Website identifiziert, gibt es einen persönlichen Avatar. Dieser wird auch das Ergebnis des Fragenkatalogs präsentieren und zwar in zweifacher Weise. Einerseits wird die persönliche Bindung zum Sozialstaat dargestellt, Schnittstellen zum Sozialstaat werden anhand der Beantwortung hervorgehoben. Andererseits wird auch der Sozialstaat als solches dargestellt, ähnlich wie bei Städtesimulationen. Je mehr Website-BesucherInnen den Fragenkatalog vollständig beantworten, desto größer wird die Stadt in der an den Fragenkatalog anschließenden Bildschirmansicht dargestellt. Öffentliche Parks werden wachsen, Schulen und Gesundheitszentren werden mehr und größer. Ab diesem Zeitpunkt kann der Avatar nicht mehr aktiv verändert werden, sondern nimmt gewissermaßen ein Eigenleben an. Er tritt in Interaktion mit anderen Avataren von früheren BesucherInnen der Website. Je mehr Menschen also den Fragenkatalog ausgefüllt haben, desto mehr Avatare bewegen sich in der virtuellen Stadt. Je nachdem, was im Fragenkatalog beantwortet wurde, zeigt jeder Avatar, sofern er angeklickt wird, in Form von Symbolen, welche Leistungen der/die Website-BesucherIn in Anspruch genommen hat.

Die Website bleibt somit ständig in Bewegung und Veränderung und spiegelt somit den Sozialstaat live wider.

Die Hauptintention dieses Konzepts ist die Erzeugung einer Emotion: eines Wir-Gefühls, des guten Gefühls, in einem Sozialstaat zu leben. „Wir. Sozialstaat“, ist ein großes Ganzes, das erst durch die beteiligten Menschen selbst entsteht.

Weiterführende Information

Darüber hinaus wird dem/der Website-BesucherIn abschließend noch angeboten, sich auf der Website www.sozialleistungen.at näher über bestimmte Leistungen zu informieren. Als Nebeneffekt wird der/die BesucherIn auch beim Durchklicken der Website an seine/ihre eigenen Ansprüche erinnert.

Hier ist darauf zu achten, die jeweilige Leistung – wie z. B. Familienbeihilfe – direkt mit jener Unterseite der konkreten Information zur Familienbeihilfe zu verlinken. So ist es für den/die Website-BesucherIn einfacher, benötigte Informationen zu finden.

Warum keine konkreten Berechnungen

Weder im Fragenkatalog noch beim Ergebnis werden Berechnungen angestellt oder Zahlen z. B. in Form von Eurobeträgen benutzt. Durch die Einschränkung bzw. Weglassung einzelner Sozialstaatsleistungen wäre ein Ergebnis immer nur ein annähernder Wert gewesen. Ebenso kann mit dem Fragenkatalog keine Anspruchsberechtigung einzelner Personen auf Sozialstaatsleistungen ermittelt werden.

Fragenkatalog

Das bin ich

Seite 1 – Auswahlmöglichkeiten zum Einstieg

Diese Seite ermöglicht dem/der Website-BesucherIn einen Einstieg in das Thema.

Auch soll der/die Website-BesucherIn ein wenig vor den Kopf gestoßen werden, da nach Nationalität und Dauer des Aufenthaltes in Österreich gefragt wird.

Der der/die Website-BesucherIn soll spielerisch folgende Stammdaten angeben:

- Geschlecht
- Alter
- Nationalität
- Bundesland
- Dauer des Aufenthaltes in Österreich
- Invalidität

Mithilfe dieser Daten kann auf folgende Sozialleistungen geschlossen werden:

- Sozialtransferleistungen für Familien
- Sozialleistungen im Ausbildungsbereich
- Sozialtransferleistungen bei Arbeitslosigkeit
- Sozialtransferleistungen bei Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfall und Pflegebedürftigkeit
- Sozialtransferleistungen im Alter, bei Invalidität und für Hinterbliebene
- Sozialleistungen für das Wohnen
- Sozialhilfe
- Ergänzende Sozialtransferleistungen

Lebensweg

Seite 2 – Auswahlmöglichkeiten zum Lebenslauf

Die zweite Seite ist dem Lebenslauf des Website-Besuchers/der Website-Besucherin gewidmet.

Der/Die Website-BesucherIn soll dadurch mit dem eigenen Bildungs- und Arbeitsweg konfrontiert werden und damit herumexperimentieren können.

Spielerisch sollen folgende Stammdaten angegeben werden:

- Ausbildung
- Arbeitsausmaß
- Karenzen
- Einkommensstufen

Mithilfe dieser Daten kann auf folgende Sozialleistungen geschlossen werden:

- Sozialleistungen im Ausbildungsbereich
- Sozialtransferleistungen bei Arbeitslosigkeit
- Sozialtransferleistungen bei Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfall und Pflegebedürftigkeit
- Sozialtransferleistungen im Alter, bei Invalidität und für Hinterbliebenen
- Sozialhilfe

Lebensalltag

Seite 3 – Auswahlmöglichkeiten zum alltäglichen Leben

Die dritte Seite setzt sich mit den Wohn- und Vermögensgegenständen des Website-Besuchers/der Website-Besucherin auseinander.

Es wird Folgendes durch den/die Website-BesucherIn angegeben:

- Art des Wohngegenstandes
- Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsstätte

Die Beantwortung erfolgt mittels Drag and Drop sowie einer Auswahl.

Mithilfe dieser Daten kann auf folgende Sozialleistungen geschlossen werden:

- Sozialleistungen für das Wohnen
- Sozialhilfe

Lebensumfeld

Seite 4 – Auswahlmöglichkeiten zur familiären Situation

Seite 4 behandelt in Kürze das familiäre Umfeld des Website-Besuchers/der Website-Besucherin.

Folgendes wird durch den/die Website-BesucherIn beantwortet:

- Kinder
 - Gemeinsamer Haushalt
- LebenspartnerIn
- Eltern
 - Gemeinsamer Haushalt

Mithilfe dieser Daten kann auf folgende Sozialleistungen geschlossen werden:

- Sozialleistungen für das Wohnen
- Sozialhilfe
- Sozialtransferleistungen für Familien
- Sozialleistungen im Ausbildungsbereich
- Sozialtransferleistungen bei Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfall und Pflegebedürftigkeit
- Sozialtransferleistungen im Alter, bei Invalidität und für Hinterbliebene

Lebensausblick

Seite 5 – Auswahlmöglichkeiten zum Lebensabend

Auf Seite 5 soll der/die Website-BesucherIn kurz mitteilen können, wie er/sie andenkt, den Lebensabend zu verbringen.

Der/Die Website-BesucherIn soll spielerisch folgende Stammdaten angeben:

- Ruhestand
- Ausland

Mithilfe dieser Daten kann auf folgende Sozialleistungen geschlossen werden:

- Sozialtransferleistungen bei Krankheit, Behinderung, Arbeitsunfall und Pflegebedürftigkeit
- Sozialtransferleistungen im Alter, bei Invalidität und für Hinterbliebene

Anhang

Anhang I: Anforderungen für die Website

Frage eins – Eingabe der Website-BesucherInnen (erste Seite)

1. Charakter-Kreation

- a) Der/Die Website-BesucherIn muss einen Charakter auswählen können:
 - i) Männlich
 - ii) Weiblich
 - iii) Divers
- b) Der/Die Website-BesucherIn muss das eigene Alter angeben können.
- c) Der/Die Website-BesucherIn muss, wie folgt, eine Auswahl treffen können:
 - i) Österreichische/r StaatsbürgerIn
 - ii) EWR-BürgerIn
 - iii) Drittstaat-Angehörige/r
- d) Der/Die Website-BesucherIn muss ein österreichisches Bundesland auswählen können.
- e) Der/Die Website-BesucherIn soll, sobald die Auswahl „EWR-BürgerIn“ oder „Drittstaat-Angehörige/r“ getroffen wurde, die Dauer seines/ihres Aufenthaltes in Österreich angeben können.
- f) Der/Die Website-BesucherIn muss seine/ihre Invalidität auswählen können.
- g) Der/Die Website-BesucherIn muss auf „Weiter“ klicken können, um zur nächsten Frage zu gelangen.
- h) Der/Die Website-BesucherIn muss auf den Button „Mehr erfahren“ klicken können, um Hintergrundinformationen zur Website zu erhalten.

Frage zwei – Eingabe des Lebenslaufes der Website-BesucherInnen (zweite Seite)

- 1. Der/Die Website-BesucherIn muss seine/ihre Ausbildung kategorisch zusammenstellen können.
 - a) Die Zusammenstellung der Ausbildung muss mittels Drag and Drop erfolgen.
 - b) Die Zusammenstellung der Ausbildung kann über den Button „Details“ verändert werden.
 - i) Die Veränderung der Zusammenstellung der Ausbildung kann die Veränderung der Reihenfolge der Ausbildung sein.
 - ii) Die Veränderung der Zusammenstellung der Ausbildung kann die Veränderung der Kategorie der Ausbildung sein.
 - c) Die Zusammenstellung der Ausbildung muss, wie folgt, kategorisiert werden:

- i) Pflichtschule
- ii) Allgemeinbildende Höhere Schule
- iii) Berufsbildende Schule
- iv) Lehre
- v) Studium

2. Der/Die Website-BesucherIn muss seine/ihre Arbeitssituation kategorisch zusammenstellen können.

- a) Die Zusammenstellung der Arbeitssituation muss mittels Drag and Drop erfolgen.
- b) Die Zusammenstellung der Arbeitssituation kann über den Button „Details“ verändert werden.
 - i) Die Veränderung der Zusammenstellung der Arbeitssituation kann die Veränderung der Reihenfolge der Arbeitssituation sein.
 - ii) Die Veränderung der Zusammenstellung der Arbeitssituation kann die Veränderung der Kategorie der Arbeitssituation sein.
- c) Die Zusammenstellung der Arbeitssituation muss kategorisiert werden wie folgt:
 - i) Vollzeit
 - ii) Teilzeit
 - iii) Geringfügig
 - iv) Karenz
 - v) Arbeitslos

3. Der/Die Website-BesucherIn muss die Möglichkeit haben, die eigene Ausbildung und Arbeitssituation in einem gleichen Zeitraum anzulegen.

4. Der/Die Website-BesucherIn kann sein/ihr Einkommen kategorisiert angeben wie folgt⁴:

- a) Bis 11.000 €
- b) 11.001 € bis 18.000 €
- c) 18.001 € bis 25.000 €
- d) 25.001 € bis 31.000 €
- e) 31.001 € bis 60.000 €
- f) 60.001 € bis 90.000 €
- g) 90.001 € bis 1.000.000 €
- h) Ab 1.000.001 €

5. Der/Die Website-BesucherIn muss auf „Weiter“ klicken können, um zur nächsten Frage zu gelangen.

6. Der/Die Website-BesucherIn muss auf den Button „Mehr erfahren“ klicken können, um Hintergrundinformationen zur Website zu erhalten.

⁴ Steuertarife sind von <https://www.bmf.gv.at/steuern/selbststaendige-unternehmer/einkommensteuer/est-steuertarif.html> zu verwenden.

Frage drei – Eingabe des alltäglichen Lebens der Website-BesucherInnen (dritte Seite)

1. Der/Die Website-BesucherIn muss seinen/ihren aktuellen Wohnraum auswählen können wie folgt:
 - a) Miete
 - b) Eigentum
 - c) Genossenschaft
 - d) Gemeinde
2. Der/Die Website-BesucherIn muss die Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsstätte angeben können wie folgt:
 - a) Zwischen 2 km und 20 km
 - b) Zwischen 20 km und 40 km
 - c) Zwischen 40 km und 60 km
 - d) Mehr als 60 km
3. Der/Die Website-BesucherIn muss seine/ihre Vermögensgegenstände per Drag and Drop auswählen können wie folgt:
 - a) Fahrzeug
 - b) Eigentum (Haus oder Wohnung)
 - c) Sparkonto
4. Der/Die Website-BesucherIn muss auf „Weiter“ klicken können, um zur nächsten Frage zu gelangen.
5. Der/Die Website-BesucherIn muss auf den Button „Mehr erfahren“ klicken können, um Hintergrundinformationen zu erhalten.

Frage vier – Eingabe der familiären Situation der Website-BesucherInnen (vierte Seite)

1. Der/Die Website-BesucherIn muss seinen/ihren aktuellen Familienstand angeben können.
 - a) Die Angabe muss mittels Drag and Drop erfolgen können.
 - b) Die Angabe muss kategorisiert werden wie folgt:
 - i) Verheiratet
 - ii) Verpartnert
 - iii) Lebensgemeinschaft
 - iv) Ledig
 - v) Verwitwet

- (1) Sowie:
- (A) Gemeinsamer Haushalt
 - (B) Kein gemeinsamer Haushalt
2. Der/Die Website-BesucherIn muss seine/ihre Kinder angeben können.
- a) Die Angabe muss mittels Drag and Drop erfolgen können.
 - b) Die Angabe muss kategorisiert werden wie folgt:
 - i) Unter 6 Jahre
 - ii) 6 bis 14 Jahre
 - iii) 14 bis 26 Jahre
 - iv) Darüber
- (1) Sowie
- (A) Gemeinsamer Haushalt
 - (B) Kein gemeinsamer Haushalt
3. Der/Die Website-BesucherIn muss eine Angabe zu seinen/ihren Eltern auswählen können wie folgt:
- a) Gemeinsamer Haushalt
 - b) Kein gemeinsamer Haushalt
4. Der/Die Website-BesucherIn muss auf „Weiter“ klicken können, um zur nächsten Frage zu gelangen.
5. Der/Die Website-BesucherIn muss auf den Button „Mehr erfahren“ klicken können, um Hintergrundinformationen zur Website zu erhalten.

Frage fünf – Eingabe der möglichen zukünftigen Situation der Website-BesucherInnen (fünfte Seite)

1. Der/Die Website-BesucherIn kann sein/ihr voraussichtliches Pensionsantrittsalter angeben.
1. Der/Die Website-BesucherIn kann seine/ihre möglichen Betreuungsarten angeben wie folgt:
- a) Altersheim
 - b) Heimhilfe
 - c) Weder/noch
2. Der/Die Website-BesucherIn muss auf „Weiter“ klicken können, um zur Darstellung des Fragenkatalogs und seiner/ihrer Ergebnisse zu gelangen.
3. Der/Die Website-BesucherIn muss auf den Button „Mehr erfahren“ klicken können, um Hintergrundinformationen zur Website zu erhalten.

Anhang II: Informationstexte für die Website

Das bin ich

- **Geschlecht:**
Die Unterscheidung ist wichtig, um auf folgende Lebensumstände einzugehen:
Mütter-/Väterkarenz, Auswirkungen auf die Pension.
- **Alter:**
Angabe dient dazu, die bisherigen in Anspruch genommenen Leistungen einzugrenzen.
- **Geburtsort:**
Als eine in Österreich geborene Person erhält man mehr Leistungen vom Sozialstaat.
- **Nationalität/EU-BürgerIn? Und seit wann in Österreich gemeldet?:**
Wesentliche Grundvoraussetzung für die Inanspruchnahme der Sozialhilfe.

Informationstext

Männer und Frauen sind gesetzlich gleichgestellt. Je nachdem, welches Geschlecht du hast, kann der Bezug mancher Sozialleistungen unterschiedlich sein. Als Frau bekommst du zum Beispiel das Wochengeld, wenn du ein Kind erwartest.

Deine Kinder, die in Österreich zur Schule gehen, profitieren vom öffentlichen Schulsystem. Aber auch wenn du, wie viele andere Menschen, erst später nach Österreich gekommen bist, hast du eine Absicherung durch den Sozialstaat, wie zum Beispiel das Gesundheitssystem.

Dein Geschlecht, Alter und Geburtsort spielen daher eine Rolle.

Lebensweg

- **Kindergarten:**
Im letzten Jahr vor Schuleintritt verpflichtendes, kostenloses Kindergartenjahr.
- **Ausbildung:**
Bis zur 9. Schulstufe besteht die Möglichkeit, eine kostenlose Pflichtschule zu besuchen.
- **Arbeitslosigkeit:**
Absicherung im Falle einer Arbeitslosigkeit in einem gewissen Zeitraum. Kann jede und jeden treffen.

Informationstext

Wie lange bin ich in die Schule gegangen? Wie lange war ich erwerbstätig oder war ich einmal arbeitslos? Der Sozialstaat bietet Antworten in Form von Leistungen. Er sichert den Lebensweg der Menschen ab.

Mit der staatlichen Pension bist auch du am Lebensabend nicht auf dich gestellt, sondern finanziell abgesichert.

Lebensalltag

- Wohnsituation:
Je nach Wohnsituation gibt es verschiedene Förderungen oder Sozialleistungen für Gemeindebau, Genossenschaftswohnung oder Eigentum.
- Entfernung Wohnort zum Arbeitsplatz:
Unter gewissen Voraussetzungen besteht ein Anspruch auf das „kleine“ oder „große“ Pendlerpauschale.
- Vermögen:
Um in sozialen Notlagen die Sozialhilfe in Anspruch nehmen zu können, darf das eigene Vermögen (Lebensversicherungen, Sparbücher usw.) im Jahr 2019 nicht mehr als 5.312,82 Euro betragen.

Informationstext

Wohnen müssen wir alle. Förderungen und sozialer Wohnbau sorgen dafür, dass du dir ein Dach über dem Kopf leisten kannst. Pendlerpauschalen unterstützen dich, damit der Weg zur Arbeit nicht zur finanziellen Belastung wird. Der Sozialstaat prägt unseren Lebensalltag mit.

Vermögen gibt Sicherheit. Wenn du selbst nicht so viel besitzt, bist du trotzdem abgesichert. Solidarische Umverteilung zwischen Arm und Reich ermöglicht vielen ein besseres Leben.

Lebensumfeld

- Haushaltsgemeinschaft:
 - Kinder:
Kostenlose Impfaktionen bis zum 15. Lebensjahr, Familienbeihilfe, gratis Kindergartenjahr, kostenlose Schulbuchaktion, Schülerfreifahrt, gratis Zahnspange bei Zahnfehlstellungen, kranken- und unfallversichert mit den Eltern.
 - EhepartnerIn:
EhepartnerIn mitversichert in der Kranken- und Unfallversicherung, Anspruch auf Witwen-/Witwerpension
 - Zu pflegende Angehörige im gemeinsamen Haushalt:
Es besteht eine Weiter- bzw. Selbstversicherung in der Kranken- und Pensionsversicherung für pflegende Angehörige.

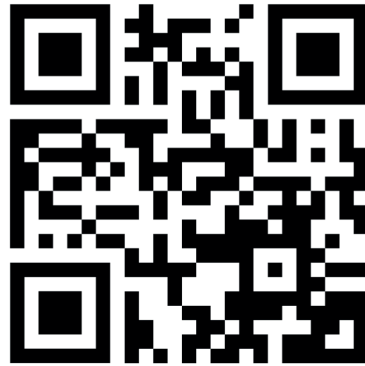
Informationstext

Du, deine Kinder, deine Ehepartnerin oder dein Ehepartner und natürlich deine Angehörigen sind in Situationen wie Krankheit, Unfall oder auch Pflege durch den Sozialstaat umfangreich abgesichert. Kinder sind automatisch mit den Eltern mitversichert. Pflegst du im gemeinsamen Haushalt lebende Angehörige, bist du weiter in der Kranken- und Pensionsversicherung.

Kinder bereichern das Leben, haben aber auch viele teils kostspielige Bedürfnisse. Die Familienbeihilfe unterstützt alle Kinder und deren Eltern, diese Herausforderung zu meistern. Glückliche Kinder – glückliche Zukunft.

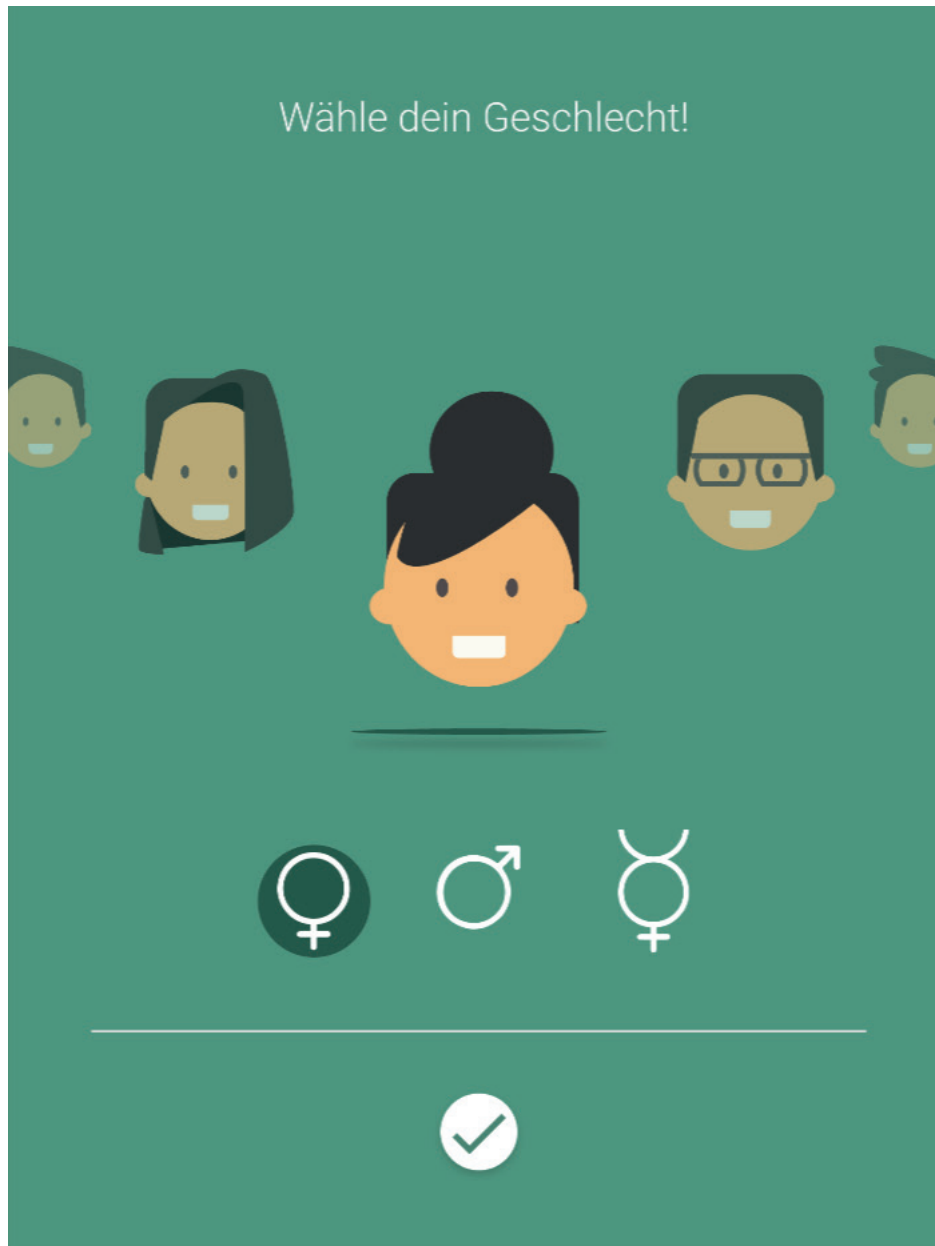
Alle Menschen in Österreich tragen zum Sozialstaat bei und alle bekommen etwas dafür. Im Leben kann sich immer viel verändern: ein Kind wird geboren, ein unerwarteter Unfall passiert oder du hast hart gearbeitet und genießt im Alter die Pension. Immer ist der Sozialstaat mit dabei. Und wer ist dieser Sozialstaat? Wir alle!

Klick dich durch!

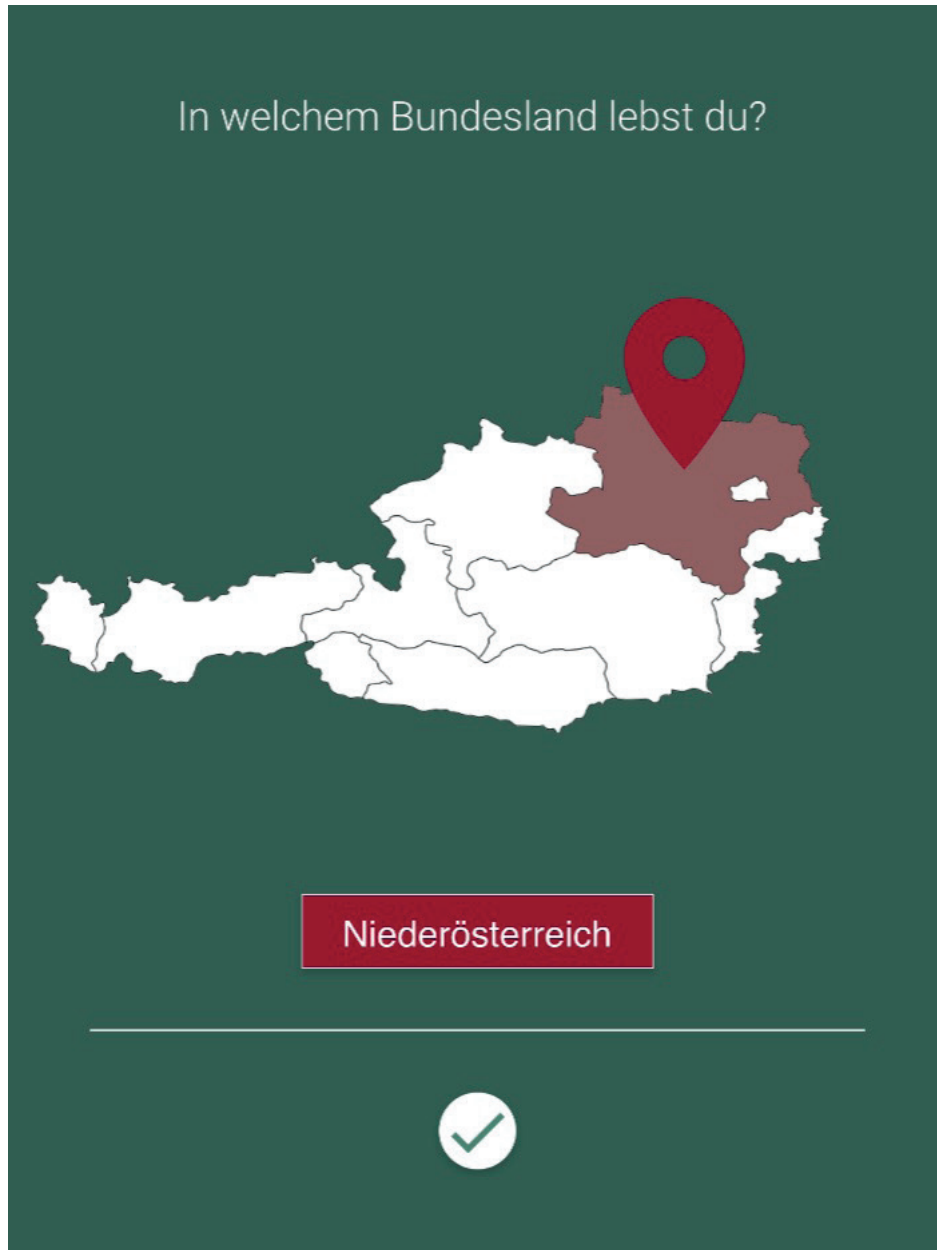


Anhang III: Website-Mockups

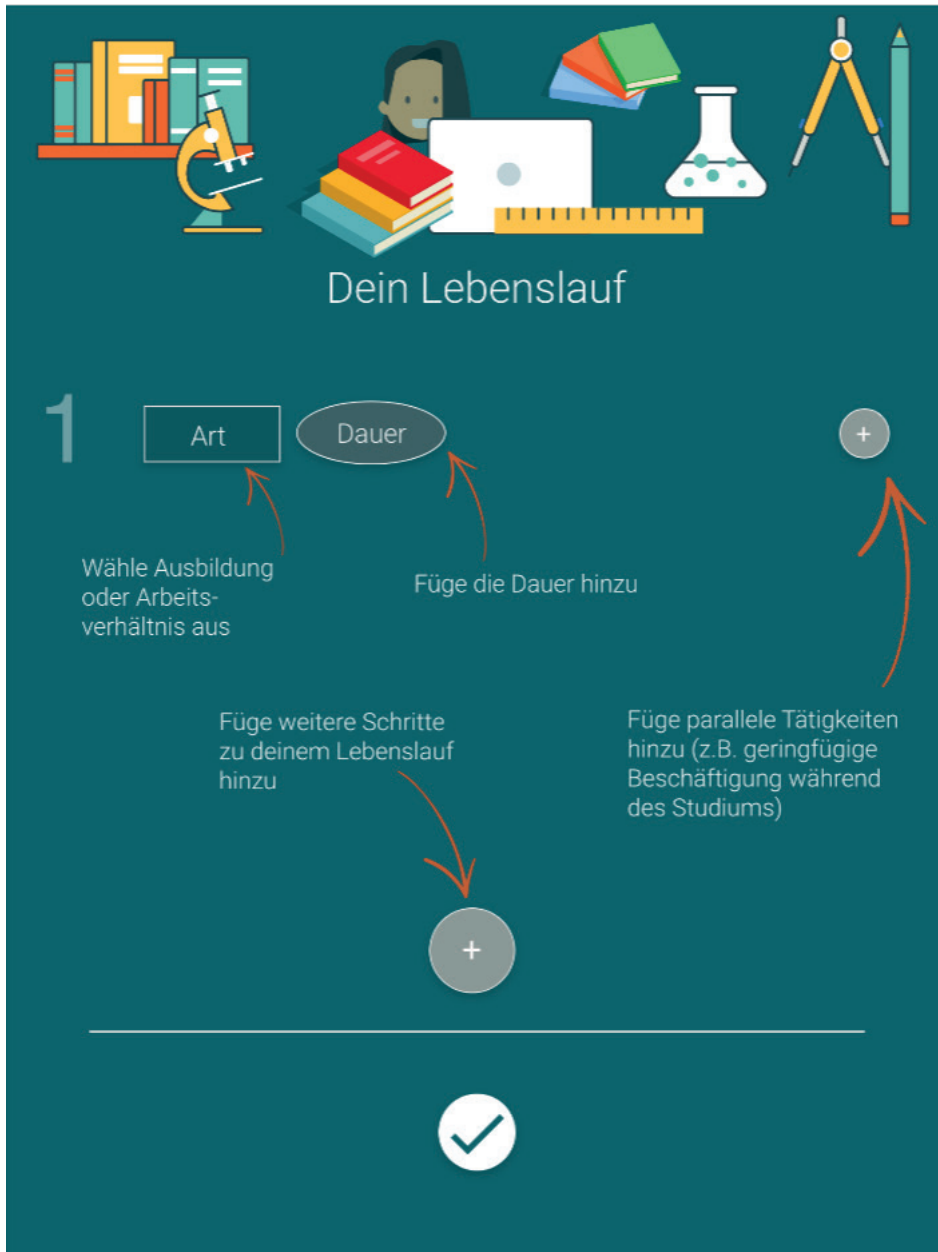
Beispielhafte Auswahl des Geschlechts



Beispielhafte Auswahl des Bundeslands



Beispielhafte Angabe des Lebenslaufs



Anhang IV: Voraussetzung für Sozialleistungen

Voraussetzung	Sozialleistung
Seite 1	
Geschlecht	Wochengeld
Geschlecht	Betriebshilfe
Alter	Sonderunterstützung Bergbau
Alter	Übergangsgeld
Alter	Wiedereingliederungsgeld
Alter	Normale Alterspension (ASVG)
Alter	Alterspension nach dem APG
Alter	Vorzeitige Alterspensionen
Alter	„Hacklerregelung“
Alter	„Korridorpension“
Alter	„Schwerarbeiterregelung“
Alter	„Schwerarbeitspension“ nach dem APG
Alter	Medizinische Rehabilitation
Alter	Berufliche Rehabilitation
Alter	Invaliditäts- oder Berufsunfähigkeitspension für bis 1964 Geborene
Alter	Invaliditäts- oder Berufsunfähigkeitspension für ab 1964 Geborene
Alter	Schüler/innen und Lehrlingsfreifahrt
Alter	Kinderzuschuss (PG)
Alter	Witwen- und Witwerversorgungsgenuss (PG)
Alter	Ruhegenuss (PG)
Alter	Sonderruhegeld
Alter	Ausgleichszulage
Alter	Waisenpension (ASVG)
Alter	Witwen- bzw. Witwerpension (ASVG)
Alter	Waisenversorgung (KOVG)
Alter	Waisenversorgungsgenuss (PG)
Alter	Zuschussleistungen zu Fernsprechentgelten, Befreiung von der Rundfunkgebühr und Leistungen nach dem Ökostromgesetz
Alter	Schüler-/Schülerinnenbeihilfe und Heimbeihilfe

Alter	Studienbeihilfe
Alter	Schul- und Lehrlingsfahrtenbeihilfe
Nationalität	Kinderbetreuungsgeld 2018
Nationalität	Rezeptgebührenbefreiung
Nationalität	Rente (OFG)
Nationalität	Sozialhilfe
Nationalität	Beitragsfreie Unfallversicherung für Schüler/Schülerinnen und Studenten/Studentinnen
Bundesland	Beitragsfreie Unfallversicherung für Schüler/Schülerinnen und Studenten/Studentinnen
Bundesland	Kinderbetreuungsgeld 2017
Bundesland	Kinderbetreuungsgeld 2018
Bundesland	Krankenmitversicherung für Angehörige
Bundesland	Befreiung vom Service-Entgelt
Bundesland	Familienbeihilfe
Bundesland	Wohnbeihilfe
Bundesland	Zuschussleistungen zu Fernsprechentgelten, Befreiung von der Rundfunkgebühr und Leistungen nach dem Ökostromgesetz
Bundesland	Bedarfsorientierte Mindestsicherung
Bundesland	Kinderbetreuungsgeld
Bundesland	Familienzeitbonus
Bundesland	Unterhaltsvorschuss
Bundesland	Familienhärteausgleich
Dauer des Aufenthaltes in Österreich	Studienbeihilfe
Dauer des Aufenthaltes in Österreich	Hilfeleistungen nach dem Verbrechenopfergesetz (VOG)
Dauer des Aufenthaltes in Österreich	Begünstigte Krankenselbstversicherung für Studenten/Studentinnen
Dauer des Aufenthaltes in Österreich	Beitragsfreie Unfallversicherung für Schüler/Schülerinnen und Studenten/Studentinnen
Dauer des Aufenthaltes in Österreich	Schüler-/Schülerinnenunterstützung für die Teilnahme an Schulveranstaltungen
Dauer des Aufenthaltes in Österreich	Opferrente und Unterhaltsrente (OFG)
Invalidität	Arbeitslosengeld
Invalidität	Notstandshilfe
Invalidität	Pensionsvorschuss

Invalidditat	Umschulungsgeld
Invalidditat	Krankenmitversicherung fur Angehorige
Invalidditat	Wiedereingliederungsgeld
Invalidditat	Rehabilitationsgeld
Invalidditat	Befreiung vom Service-Entgelt
Invalidditat	Pflegegeld
Invalidditat	Auergewohnliche Belastungen (Krankheit)
Invalidditat	Berufliche Rehabilitation
Invalidditat	Invalidditats- oder Berufsunfahigkeitspension fur bis 1964 Geborene
Invalidditat	Invalidditats- oder Berufsunfahigkeitspension fur ab 1964 Geborene
Invalidditat	Opferrente und Unterhaltsrente (OFG)
Seite 2	
Ausbildung	Versehrtenrente (UV)
Ausbildung	Versehrtengeld (UV)
Ausbildung	Schuler/innen und Lehrlingsfreifahrt
Ausbildung	Waisenspension (ASVG)
Ausbildung	Fachkraftestipendium
Ausbildung	Begunstigte Krankenselbstversicherung fur Studenten/Studentinnen
Ausbildung	Beitragsfreie Unfallversicherung fur Schuler/Schulerinnen und Studenten/Studentinnen
Ausbildung	Besondere Schulbeihilfe
Ausbildung	Schuler-/Schulerinnenbeihilfe und Heimbeihilfe
Ausbildung	Studienbeihilfe
Ausbildung	Schul- und Lehrlingsfahrtenbeihilfe
Arbeitsausmaß	Wochengeld
Arbeitsausmaß	Ruhegenuss (PG)
Arbeitsausmaß	Sozialhilfe
Arbeitsausmaß	Fachkraftestipendium
Arbeitsausmaß	Bildungsteilzeit
Arbeitsausmaß	Bildungskarenz
Arbeitsausmaß	Betriebshilfe
Arbeitsausmaß	Kinderbetreuungsbeihilfe
Arbeitsausmaß	Arbeitslosengeld

Arbeitsausmaß	Notstandshilfe
Arbeitsausmaß	Sonderunterstützung Bergbau
Arbeitsausmaß	Pensionsvorschuss
Arbeitsausmaß	Umschulungsgeld
Arbeitsausmaß	Übergangsgeld
Arbeitsausmaß	Bauarbeiter-Schlechtwetterentschädigung
Arbeitsausmaß	Krankengeld
Arbeitsausmaß	Wiedereingliederungsgeld
Arbeitsausmaß	Rezeptgebührenbefreiung
Arbeitsausmaß	Versehrtenrente (UV)
Arbeitsausmaß	Integritätsabgeltung (UV)
Arbeitsausmaß	Witwen- und Witwerbeihilfen (UV)
Arbeitsausmaß	Teilersatz der Bestattungskosten (UV)
Arbeitsausmaß	Versehrtengeld (UV)
Arbeitsausmaß	Pflegegeld
Arbeitsausmaß	Pflegekarenzgeld
Arbeitsausmaß	Normale Alterspension (ASVG)
Arbeitsausmaß	Alterspension nach dem APG
Arbeitsausmaß	Vorzeitige Alterspensionen
Arbeitsausmaß	„Hacklerregelung“
Arbeitsausmaß	„Korridorpension“
Arbeitsausmaß	„Schwerarbeiterregelung“
Arbeitsausmaß	„Schwerarbeitspension“ nach dem APG
Arbeitsausmaß	Medizinische Rehabilitation
Arbeitsausmaß	Invaliditäts- oder Berufsunfähigkeitspension für bis 1964 Geborene
Arbeitsausmaß	Berufliche Rehabilitation
Einkommensstufe	Familienhospizkarenz-Härteausgleich
Einkommensstufe	Besondere Schulbeihilfe
Einkommensstufe	Ergänzungszulage (PG)
Einkommensstufe	Waisenversorgungsgenuss (PG)
Einkommensstufe	Sonderruhegeld
Einkommensstufe	Wohnbeihilfe

Einkommensstufe	Hilfeleistungen nach dem Verbrechenopfergesetz (VOG)
Einkommensstufe	Waisenversorgung (KOVG)
Einkommensstufe	Ausgleichszulage
Einkommensstufe	Beschädigtenversorgung (KOVG)
Einkommensstufe	Witwen- und Witwerversorgung (KOVG)
Einkommensstufe	Zuschussleistungen zu Fernsprechentgelten, Befreiung von der Rundfunkgebühr und Leistungen nach dem Ökostromgesetz
Einkommensstufe	Sozialhilfe
Einkommensstufe	Begünstigte Krankenselbstversicherung für Studenten/Studentinnen
Einkommensstufe	Schüler-/Schülerinnenunterstützung für die Teilnahme an Schulveranstaltungen
Einkommensstufe	Schüler-/Schülerinnenbeihilfe und Heimbeihilfe
Einkommensstufe	Studienbeihilfe
Einkommensstufe	Kinderbetreuungsgeld 2017
Einkommensstufe	eaKBG 2017
Einkommensstufe	Beihilfe zum pauschalen Kinderbetreuungsgeld
Einkommensstufe	Kinderbetreuungsgeld 2018
Einkommensstufe	Kinderbetreuungsbeihilfe
Einkommensstufe	Alleinverdiener/innen- und Alleinerzieher/innenabsetzbetrag
Einkommensstufe	Außergewöhnliche Belastungen
Einkommensstufe	Außergewöhnliche Belastungen (Krankheit)
Seite 3	
Art des Wohngegenstandes	Wohnbeihilfe
Entfernung zwischen Wohnort und Arbeitsort	Pendlerpauschale
Vermögensgegenstände	Sozialhilfe
Seite 4	
Kinder	Kinderbetreuungsgeld 2017
Kinder	eaKBG 2017
Kinder	Kinderbetreuungsgeld 2018
Kinder	Familienhospizkarenz-Härteausgleich
Kinder	Kinderbetreuungsbeihilfe
Kinder	Alleinverdiener/innen- und Alleinerzieher/innenabsetzbetrag
Kinder	Kinderabsetz- und Unterhaltsabsetzbetrag

Kinder	Kinderfreibetrag
Kinder	Außergewöhnliche Belastungen
Kinder	Steuerliche Begünstigung von Leistungen durch den/die Arbeitgeber/in
Kinder	Familienzuschlag
Kinder	Krankenmitversicherung für Angehörige
Kinder	Rezeptgebührenbefreiung
Kinder	Befreiung vom Service-Entgelt
Kinder	Hinterbliebenenrenten (UV)
Kinder	Familien- und Taggeld (UV)
Kinder	Pflegekarenzgeld
Kinder	Familienbeihilfe
Kinder	Schüler-/Schülerinnenunterstützung für die Teilnahme an Schulveranstaltungen
Kinder	Studienbeihilfe
Kinder	Schul- und Lehrlingsfahrtenbeihilfe
Kinder	Kinderbetreuungsgeld
Kinder	Familienzeitbonus
Kinder	Unterhaltsvorschuss
Kinder	Familienhärteausgleich
Kinder	Schüler/innen und Lehrlingsfreifahrt
Kinder	Kinderzuschuss (ASVG)
Kinder	Kinderzuschuss (PG)
Kinder: gemeinsamer Haushalt	Kinderbetreuungsgeld
Kinder: gemeinsamer Haushalt	Kinderzuschuss (ASVG)
Kinder: gemeinsamer Haushalt	Zuschussleistungen zu Fernsprechentgelten, Befreiung von der Rundfunkgebühr und Leistungen nach dem Ökostromgesetz
Kinder: gemeinsamer Haushalt	Familienzeitbonus
Lebenspartner	Familienzeitbonus
Lebenspartner	Witwen- und Witwersorgungsgenuss (PG)
Lebenspartner	Witwen- bzw. Witwerpension (ASVG)
Lebenspartner	Hinterbliebenenversorgungsleistung (OFG)
Lebenspartner	Beschädigtenversorgung (KOVG)
Lebenspartner	Witwen- und Witwersorgung (KOVG)
Lebenspartner	Besondere Schulbeihilfe

Lebenspartner	Schüler-/Schülerinnenbeihilfe und Heimbeihilfe
Lebenspartner	Unterhaltsvorschuss
Lebenspartner	Beihilfe zum pauschalen Kinderbetreuungsgeld
Lebenspartner	Familienhospizkarenz-Härteausgleich
Lebenspartner	Alleinverdiener/innen- und Alleinerzieher/innenabsetzbetrag
Lebenspartner	Außergewöhnliche Belastungen
Lebenspartner	Familienzuschlag
Lebenspartner	Krankenmitversicherung für Angehörige
Lebenspartner	Rezeptgebührenbefreiung
Lebenspartner	Befreiung vom Service-Entgelt
Lebenspartner	Hinterbliebenenrenten (UV)
Lebenspartner	Familien- und Taggeld (UV)
Eltern	Familien- und Taggeld (UV)
Eltern: gemeinsamer Haushalt	Familienzuschlag
Eltern: gemeinsamer Haushalt	Krankenmitversicherung für Angehörige
Eltern: gemeinsamer Haushalt	Rezeptgebührenbefreiung
Eltern: gemeinsamer Haushalt	Befreiung vom Service-Entgelt
Seite 5	
Ruhestand	Beschädigtenversorgung (KOVG)
Ruhestand	Kinderzuschuss (PG)
Ruhestand	Ergänzungszulage (PG)
Ruhestand	Ruhegenuss (PG)
Ruhestand	Sonderruhegeld
Ruhestand	Kinderzuschuss (ASVG)
Ruhestand	Witwen- bzw. Witwerpension (ASVG)
Ruhestand	Witwen- und Witwersorgung (KOVG)

Anhang V: Vorschläge für weitere Materialien und weiterführende Ideen

Schulunterlagen

In Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion oder auch LehrerInnen aus der GÖD können Schulungsunterlagen erstellt werden, bei denen unter anderem das Ziel ist, die SchülerInnen einen sozialen Fußabdruck erstellen zu lassen.

Tax Transparency Day

Der Bruttomat der Arbeiterkammern: Interaktive und an die BenutzerInnen angepasste Erklärungen des Lohnzettels, wohin welche Steuereinnahmen gehen und wie Privatisierung das verändert.

Der Weg des Sozialeuros

Verfolgung eines Euros von der Einhebung bei einer Person bis zur Ausgabe einer Sozialleistung für eine andere Person (z. B. Bezahlung einer Zahnspange).

